

Augsburg, 26.01.10

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

## Pressemitteilung

Haushalt 2010: OB und Kämmerer führen Öffentlichkeit in die Irre

### **SPD beklagt massive Kürzungen bei den Schulen**

Die SPD-Stadtratsfraktion und das Fachforum Bildung des SPD, unter Vorsitz von Jürgen Romberg sehen auf alle Augsburger Schulen massive Kürzungen zukommen.

„Die Stadtregierung möchte sowohl beim wichtigen Bauunterhalt, als auch bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrmitteln (Bücher, Papier, etc.) massive Einsparungen vornehmen. So wird das „Fitnessprogramm Schulgebäude“ um 50% auf 1,5 Mio. € gekürzt, eine dringend notwendige Sanierung der Schulsportaußenanlagen, wie von meiner Fraktion gefordert, findet überhaupt nicht statt“, erklärt Ulrike Bahr, stellv. Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin.

„Es kann doch nicht sein, dass die „Beschaffung von Betriebsmitteln“ an den Schulen, hierbei handelt es sich Unterrichtsmaterial, Lehrmittel, Geräte, usw. um 1/3 im Vergleich zum Betrag von 2008 gekürzt werden soll. Am Holbein-Gymnasium, um nur ein Beispiel zu nennen sollen über 80% eingespart werden. Wie soll den so noch ein vernünftiger Unterricht für unsere Kinder und Jugendlichen möglich sein“ fragt Jürgen Romberg.

„Da diese Kürzungsansätze fast alle Schulen treffen, auch Grund-, Haupt- und Berufsschulen, ist von einer pauschalen Kürzung des Kämmerers nach Rasenmähermethode auszugehen, ohne dass er die Konsequenzen für Bildung und Ausbildung in Augsburg abschließend bedacht hätte. Das kann so nicht umgesetzt werden“, macht der Vorsitzende des Bildungsforums der SPD deutlich.

„Wir werden in den Haushaltsberatungen jede einzelne „Sparposition“ hinterfragen. Fest steht aber jetzt schon, dass die Aussage des OB und seines Kämmerers, wonach die Schulen von Einsparungen verschont bleiben, falsch ist und die Öffentlichkeit in die Irre führt. Richtig ist vielmehr, dass bei den Schulen, wie auch im Bereich der Jugendhilfe, der Wohlfahrtspflege, der Kultur sowie des Sports massive Kürzungen vorgenommen werden, die teilweise schlicht nicht machbar sein werden“, so Bahr abschließend.